

*Benebet was wir sinem gliebten Sohn Zu Lucern Kündent liebs und guotes bewyssen wellent wir unser best thuon uns hiemit allersytts gottlicher Gnaden unnd **Mariae** fürbitt befohlen ...".*

- 1) *Auf dem Adressenschildchen findet sich noch der (postalische?) Vermerk: "Meyerscappel [=Meierskappel]".*
- 2) *s. Zurlaubiana AH 93/4 spez. Anm. 2*
- 3) *s. ebenda spez. Anm. 3*

Original, mit Siegel - AH 150, 223

150/126

1703 Mai 3.

A

AUFNAHME¹ VON ANNA MARIA HERZIG IN DIE BRUDERSCHAFT [MARIAE],
DER MUTTER DER BARMHERZIGKEIT²

s. die Abb. am Schluss von AH 150

Dieses Dokument ist mit einem Zettel verstärkt, auf dem folgende Bücher notiert sind:

- 1) *Graecum Frisium [=Johann **Fries?**, gen. Frisius, von Zürich].*
- 2) *flores poetarum.*
- 3) *Curtium³.*
- 4) *Orationes [Marcus Tullius] Ciceronis [=Cicero, röm. Schriftsteller]."*

- 1) *Das Formular ist unterzeichnet durch den "Secretarius" Jost **Fluder**.*
- 2) *Wo genau diese Bruderschaft anzusiedeln ist, bleibt unklar. Da sowohl die Herzig als auch die Fluder aus dem Luzerner Gebiet zu stammen scheinen, dürfte wohl dieser Raum der wahrscheinlichste sein, s. ganz allgemein Henggeler/Bruderschaften 232-277.*
- 3) *Es kommen u.a. in Frage: Quintus **Curtius** Rufus, der röm. Geschichtsschreiber, oder Valentin **Curtius**, der neugl. Theologe.*

Gedrucktes Formular, mit Bruderschaftssiegel. Möglicherweise später in den Besitz von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben gelangt
AH 150, 224 - Blatt 224^r leer